

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 40 (1946)
Heft: 7-8

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein neuer Band *Gedichte von Karl Adolf Laubscher*, dem bekannten Lyriker und Maler, wird in kurzer Zeit erscheinen. Nachdem der Dichter in seinen Büchern „Hymnen des Lichts“ und „Notwendende Worte“ die aufrichtende Kraft seiner Kunst seinen Lesern vermittelt hat, will er unsere hastende, die wirklichen Werte meist übersehende Zeit in seinem Buch *Natur- und Naturschutzgedichte* zu fruchtbarer Besinnung führen. Die bisher bekannt gewordenen Gedichte dieser in sich geschlossenen Sammlung fassen die überwältigende Schönheit des Großén in der Natur, der Berge und Bäume, wie die strahlende Innigkeit der kleinen Dinge, der Blumen und Halme im spielenden Wind, schlicht und bezaubernd in Worte, die dem Naturfreund sein eigenes Erleben deuten und klären.

Wir sind überzeugt, daß ein weiter Leserkreis diese selber wie Natur gewachsenen Gedichte liebgewinnen wird wie Blumen und Berge, und laden Sie freundlich ein, das neue Buch Laubscher's zu bestellen.

Dr. Bruno Balscheit, Pfarrer, Läufelfingen; Dr. Max E. Bräm, Präsident des Vereins schweiz. Literaturfreunde, Basel; Joh. Büttikofer, Sekretär des schweiz. Bundes für Naturschutz, Basel; Paul Schmiedhauser, Obmann des Bildungsausschusses PTT, Bern; Ernst Schweingruber, Musikdirektor, Bern; Dr. Fritz Wartenweiler, Frauenfeld; Carmen Weingartner-Studer, Basel; Hans Winkelmann, Direktor der Schweiz. Zentralstelle für Waldwirtschaft, Solothurn.

Das Buch erscheint in buchtechnisch schöner Form, auf bestem holzfreiem Offsetpapier gedruckt und in reinem Leinen gebunden, mit zwei vom Verfasser gezeichneten Vignetten geschmückt. Die ersten 1000 Exemplare der Auflage sind nummeriert. Der 150 S. umfassende, auch für Geschenzkzwecke besonders geeignete Band wird zum heute verhältnismäßig niedrigen Subskriptionspreis von Fr. 6.— abgegeben. Später beträgt der Preis Fr. 7.50. Kristall Verlag, Bern, Sandrain 58.

Cafaja

Den Lesern der religiös-sozialen Organe ist es wohl recht, orientiert zu werden über das Schicksal von Cafaja, dem Volksbildungsheim für Mädchen, das im Jahre 1924 auf der Lenzerheide gegründet wurde und der religiös-sozialen Bewegung während langer Zeit nahe stand. Es wurde nötig, Cafaja aufzugeben, nicht nur, weil wir trotz intensivem Suchen keine Nachfolgerin für die zurückgetretene vorzügliche Leiterin fanden, sondern weil es sich aus äußeren und inneren Gründen als unmöglich erwies, es im früheren Sinne weiterzuführen. Mit einem schönen Projekt, das von befreundeter Seite stammte und eine würdige Fortsetzung von Cafaja bedeutet hätte, sind meine Gefinnungsgenossinnen und ich im Vorstand nicht durchgedrungen. Nun wird Cafaja zu einem Bergschulheim der Töchterschule Zürich, was auf seine Art etwas Rechtes und Gutes sein kann, aber eben nichts mehr von dem ist, was Cafaja einmal war und, in veränderter Form, wieder hätte sein können. Es bleibt uns nichts übrig, als zu hoffen, daß der Gedanke von Cafaja innerhalb unserer Bewegung doch wieder einmal Gestalt annehmen werde.

Christine Ragaz.

Redaktionelle Bemerkungen

Der Umfang dieses Heftes hat es uns ermöglicht, die beiden größeren Aufsätze von Pfr. S. Dieterle und M. Susman ungeteilt erscheinen zu lassen.

Das Septemberheft wird auf Bettag, 15. September, erscheinen. In bezug auf seinen Inhalt verweisen wir auf die am Schluß des Juniheftes gemachten Voranzeigen.